

SPD-Fraktion

in der

Stadtverordnetenversammlung Gelnhausen

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Peter Tauber
Rathaus/Obermarkt 7
63571 Gelnhausen

Gelnhausen, 17. August 2023

A N T R A G

Erstellen eines „Kommunalen Wärmeplanes“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten Sie, nachfolgenden Antrag in den Geschäftsgang der Stadtverordnetenversammlung zu geben.

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt mit den Vorbereitungen für die „Kommunale Wärmeplanung“ für die Stadt Gelnhausen unverzüglich zu beginnen.

1. Beantragung von möglichen Fördergeldern
2. Suche nach einem geeigneten Planer unter Berücksichtigung bzw. Einbindung der regionalen Energieversorger.

Begründung:

Die Erstellung eines Wärmeschutzkonzeptes für die Stadt Gelnhausen ist ein wichtiger Schritt, um die Energieeffizienz und den Klimaschutz in der Stadt zu verbessern. Die Stadt Gelnhausen hat sich mit dem Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2013 das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 den CO₂-Ausstoß um 40% zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, muss vor allem der Wärmesektor, der für ca. 50% des Endenergieverbrauchs und ca. 60% der CO₂-Emissionen in der Stadt verantwortlich ist, optimiert werden.

Das Wärmeschutzkonzept (kommunaler Wärmeplan) soll den aktuellen Zustand, des Bedarfs und das Potenzial der städtischen Gebäude, Infrastrukturen und Quartiere in Bezug auf den Wärmebedarf und die Wärmeversorgung analysieren. Es soll aufzeigen, wie durch geeignete Maßnahmen der Wärmeverbrauch gesenkt, erneuerbare Energien genutzt und Treibhausgasemissionen reduziert werden können.

Ein Wärmeschutzkonzept bietet die Möglichkeit, die vorhandenen Potentiale für eine effiziente und nachhaltige Wärmeversorgung in der Stadt zu identifizieren und zu nutzen. Es kann dazu beitragen, die Energiekosten für die Stadt und ihre Bürger zu senken, die lokale Wertschöpfung zu erhöhen, die Versorgungssicherheit zu stärken und die Lebensqualität zu steigern. Ein mögliches Beispiel ist der auslaufende Wärmeversorgungsvertrag des Barbarossabads.

Das Wärmeschutzkonzept sollte innerhalb eines Jahres fertiggestellt werden. Die Kosten für das Konzept werden auf ca. 50.000 Euro geschätzt. Davon können bis zu 65% von der KfW gefördert werden. Die verbleibenden Kosten sollen aus dem städtischen Haushalt finanziert werden.

Das Wärmeschutzkonzept soll unter Beteiligung aller relevanten Akteure wie der Stadtverwaltung, der Energieversorger, der Wohnungswirtschaft, der Gewerbetreibenden, der Handwerker und der Bürger erarbeitet werden. Es soll eine breite Information und Kommunikation über das Vorhaben gewährleisten. Es soll eine qualifizierte Beratung und Unterstützung für die Umsetzung von energetischen Sanierungsmaßnahmen anbieten.

Eine neue Wärmeplanung soll daher folgende Ziele verfolgen:

- Die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen durch den Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere der Solarenergie, der Biomasse und der Geothermie.
- Die Steigerung der Energieeffizienz und der Wirtschaftlichkeit durch die Optimierung der Wärmeversorgungssysteme, die Förderung von Wärmenetzen und die Nutzung von Abwärmequellen.
- Die Verbesserung der Versorgungssicherheit und der Netzstabilität durch die Integration von Speichern, intelligenten Steuerungen und Lastmanagement.
- Die Erhöhung der Akzeptanz und der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durch die Schaffung von Transparenz, Information und Beratung.

Auch ohne die gesetzliche Grundlage aus Berlin wissen wir auf kommunaler Ebene, dass die Wärmeplanung eine zentrale Säule des Klimaschutzes ist. Wir sind überzeugt, dass eine neue Wärmeplanung für die Stadt Gelnhausen eine Chance darstellt, die Energiewende vor Ort aktiv zu gestalten und die Wärmeversorgung, auch bei uns, klimaneutral und sozial verträglich um- und aufzubauen.

Warten wir nicht auf verbindliche gesetzliche Verpflichtungen aus Berlin – packen wir es an.

Mit freundlichen Grüßen


Rudi Michl
Fraktionsvorsitzender